Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2097-01	Termin 12.06.2012	Bezirksvertretung Sterkrade
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
12.06.2012	Bezirksvertretung Sterkrade	K		

Berichtsgegenstand

Umbau der Kreuzung Hamburger Straße - Nordrampe als Kreisverkehr

Sachdarstellung

Der Knotenpunkt Hamburger Straße / Nordrampe / Flensburger Straße befindet sich innerhalb eines Wohngebiets in einer Tempo-30-Zone. Bei Überprüfung der Tempo-30-Zonen (2006) wurde die alte Vorfahrtsbeschilderung und Markierung entfernt. Seitdem gilt in den Tempo-30-Zonen die „rechts-vor-links-Regel“.

Aufgrund der vorhandenen Kreuzungswinkel sind die Fahrbahnaufweitungen und Ausrundungsradien in den Einmündungsarmen in dieser Kreuzung sehr stark ausgeprägt, was dazu führt, dass die Kreuzung unübersichtlich ist und viele Verkehrsteilnehmer unsicher agieren.

Ausgehend von der unübersichtlichen Verkehrssituation in dem Knotenpunkt, wurde die Verkehrsplanung ausgehend vom Arbeitskreis Verkehrssicherheit beauftragt, eine kostengünstige Lösung für den Kreuzungsbereich in Form eines Minikreisels zu erarbeiten.

Mit dem geplanten Kreisverkehr wird der Verkehrsraum räumlich gegliedert und damit die Verkehrssicherheit erhöht. Die Unfallkostenrate ist bei Minikreisverkehren im Vergleich zu anderen Kreuzungsvarianten sehr gering.

Die Planung wurde in Anlehnung an das „Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren“ ein Entwurf für einen Minikreisverkehr mit einer überfahrbaren Mittelinsel erstellt.

Aufgrund der Lage innerhalb des Busliniennetzes wurde die Befahrbarkeit des Knotenpunkts vor Ort mit der StOAG geprüft und der Radius der Mittelinsel danach abgesteckt.

Stellv. Bereichsleiterin Bereich 5-6/Tiefbau	Dezernat 5 Planen, Bauen, Wohnen	Kämmerer	Oberbürgermeister
Janclas 31.05.2012	Klunk 31.05.2012	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Hieraus ergibt sich, dass neben der Kreisfahrbahn von 5,50 m ein Innenring von 2,0 m Breite abmarkiert wird, damit der Linienbus die Insel nicht überfahren muss, um Einschränkungen hinsichtlich des Fahrkomforts zu vermeiden. Der Innenring darf nur von Fahrzeugen genutzt werden, die die Kreisfahrbahn nicht anders befahren können. Deshalb verstärken zusätzlich Markierungsnägel (mit Reflektoroberfläche) die Markierung Innenrings.

Um das Ablenkmaß im östlichen Kreuzungsarm zu erreichen, wird der Fahrbahnrand hier mittels Markierung verzogen.

Die Kreisinsel ist entsprechend den Empfehlungen des Merkblatts mit Rundbord überfahrbar zu gestalten und wird mit einem Rundbord (Auftrittshöhe = 4 cm) eingefasst und gepflastert.

Die Herstellungskosten werden auf ca. 100.000,00 € geschätzt.

Anlage

Entwurf Lageplan „Kreisverkehr“